

## „Das ist ein Hai, der frisst mich auf“

### Psychologische Arbeit im KinderPalliativTeam Süd Hessen



Seit einem halben Jahr ist Christine Kämmerer (Chris) über eine spendenfinanzierte Stelle als Psychologin beim KinderPalliativTeam Süd Hessen angestellt. Mit ihrem Angebot füllt sie eine Lücke, die neben der medizinischen, pflegerischen und sozialpädagogischen Versorgung der Patienten zu einer ganzheitlichen Versorgung der Familien beiträgt. Im Gespräch mit ihr, Sabine Becker (ärztliche Leitung) und Holger Fiedler (pflegerische Leitung) haben sie mir die Bedeutung der psychologischen Arbeit für das KinderPalliativTeam dargestellt.

#### Wie kam es zu der Entscheidung eine psychologische Fachkraft für die Arbeit beim KinderPalliativTeam zu suchen?

**Fiedler:** Dass wir, neben der medizinischen, pflegerischen und sozialpädagogischen Kompetenz, früher oder später eine psychologische Fachkraft bei uns im Team haben müssen, war uns von Anfang an klar. Der Bedarf danach ist groß. Es stellte sich allerdings die Frage, wie so eine Stelle finanziert werden kann, da diese Leistung nicht durch die Krankenkassen getragen wird.

**Becker:** Der finanzielle Aspekt ist die eine Sache. Es war aber auch schwierig eine

geeignete Fachkraft zu finden, die sich auf dieses besondere Setting und unsere Arbeit einlassen kann. Wir sind sehr froh, Chris seit dem 1.6.2019 mit einer 25% Projektstelle bei uns zu haben. Für zum Beispiel eine erfolgreiche Schmerztherapie bei schwerkranken Kindern und Jugendlichen ist die psychologische Arbeit unumgänglich.

#### Wie kann Chris eure Arbeit aus medizinischer und pflegerischer Sicht ergänzen bzw. unterstützen?

**Fiedler:** Erst einmal ist es wichtig den Bedarf nach einer psychologischen Unterstützung in den Familien zu erkennen. Mit Chris haben wir die Möglichkeit betroffenen Familien zeitnah eine Fachkraft an die Seite zu stellen, die dann zu ihnen nach Hause kommt. Dadurch sinkt die Hemmschwelle, so ein Angebot überhaupt in Anspruch zu nehmen.

**Becker:** Chris gibt auch dem Team Hilfe bei Konfliktsituationen. Es ist wichtig, die sehr individuellen Situationen der Familien richtig einschätzen zu können. Da kommen wir teilweise manchmal an unsere Grenzen.

**Fiedler:** Ein Beispiel: „Wenn mein Kind stirbt, dann bringe ich mich um!“. Wie ist diese Aussage einzustufen? In solchen

Fällen ist es sehr wichtig auf die Expertise von Chris zurückgreifen zu können.

**Becker:** Vielen Familien ist es zudem nicht möglich, externe Anlaufstellen aufzusuchen, da sie rund um die Uhr für ihr schwerkrankes Kind da sein müssen. Hinzu kommen die teilweise extrem langen Wartezeiten auf einen Termin.

#### Was wünscht ihr euch für die Zukunft, um betroffene Familien noch besser zu unterstützen?

**Becker:** Ziel ist es auf jeden Fall die Stelle zeitnah aufzustocken. Wir sehen, dass die Nachfrage da ist und wollen das Angebot gerne weiter ausbauen.

#### Chris, wann bist du das erste Mal auf das KinderPalliativTeam aufmerksam geworden?

**Kämmerer:** Mich interessiert sowohl die palliative Arbeit, als auch die Arbeit mit Kindern. Meine früheren Tätigkeiten umfassten entweder das eine oder das andere. Dann wurde ich auf das KinderPalliativTeam aufmerksam. Hier kam beides zusammen. Ich hospitierte und mir gefiel die Arbeit sehr. Es war mir aber auch bewusst, dass es aufgrund der Finanzierung schwierig sein wird, mich als Psychologin anzubinden. Als dann der Anruf von Sabine kam, habe ich mich sehr gefreut und sofort zugesagt.

#### Wie kannst du mit deinem Angebot schwerkranken Kinder und Jugendliche und deren Familien unterstützen?

**Kämmerer:** Es geht zum einen darum, was ich als Psychologin leisten kann und zum anderen aber auch darum, was die Familien in ihrer aktuellen Situation annehmen können.

weiter auf Seite 2 >>

Die Familien sind hochbelastet und da ist es natürlich sehr wichtig, auch psychisch unterstützen zu können. Bei älteren schwerkranken Kindern geht es zudem um die Schmerzkontrolle, also den psychischen Anteil von Schmerz mit begleiten zu können, sodass die Kinder wirklich rundum gut versorgt sind. Mein Angebot ist keine Psychotherapie, sondern eine Begleitung der Familien mit psychologischem Schwerpunkt.

**Wo beginnt deine Arbeit und wo gibt es Grenzen?**

**Kämmerer:** Es ist ein niedrigschwelliges Angebot. Ich fahre mit den Teams zu Hausbesuchen und stelle mich vor. So wissen die Familien, dass ich zum Team gehöre und sie sich bei Bedarf jederzeit melden können. Oder es wird bei einer Teambesprechung festgestellt, dass für eine Familie Unterstützung hilfreich sein könnte. Dann vereinbaren wir einen Termin und ich fahre zu der betroffenen Familie nach Hause. Die Grenze ist, wenn Familien sagen, dass sie die psychologische Perspektive in ihrer Situation gerade nicht zulassen können. Oder wenn ich merke, dass es in eine psychiatrische Richtung geht. Dann vermittele ich weiter an entsprechendes Fachpersonal.

**Gibt es Herausforderungen?**

**Kämmerer:** Es gibt die Methode der Würdezentrierten Therapie. Bei diesem Ansatz schaue ich gemeinsam mit den Familien,

was es bei all der Belastung auch Schönes gibt. Dabei wird die eigene Geschichte angeschaut. Was hat die Familie mit dem Kind Besonderes erlebt? Worauf sind wir als Familie stolz? Welche Wünsche hat das Kind oder der Jugendliche? Es geht in diesen Gesprächen um das eigene Würdegefühl, um Wertschätzung und darum, die eigene Familiengeschichte auch mit den schönen Erinnerungen in den Fokus zu nehmen. Das Ganze wird in einem schriftlichen Dokument festgehalten. Bei Kindern arbeite ich hier gerne mit Bildern, also mit Selbstgezeichnetem oder Fotos von Spielsituationen. Dabei geht es auch um letzte Wünsche, die über den Tod hinausgehen.

**Du bist jetzt seit einem halben Jahr beim KinderPalliativTeam dabei. Gibt es eine Situation, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?**

**Kämmerer:** Ich habe mal ein dreijähriges Geschwisterkind begleitet. Für dieses Kind war es schwer zu verkraften, dass seit seiner Geburt sein Bruder schwerkrank ist. Ich habe mit dem Kind in seiner Kita-Gruppe gearbeitet. Was ich total süß fand, war eine Szene, in der die Kinder zusammen Musik gemacht haben. Ein Instrument sah aus wie ein Fisch. Das hatte sich das Kind genommen. Ich bin hingegangen und habe gesagt: „Mit dem Fisch kannst du ja wirklich laut sein!“, dann hat das Kind geklappert und zu mir gesagt: „Das ist ein

Hai, der frisst mich auf“. Ich habe gefragt: „Will der dich wirklich auffressen. Macht der das extra?“ und das Kind hat geantwortet: „Nein, das macht der überhaupt nicht extra. Eigentlich wollte der mit mir kuscheln“. Mit der Haigeschichte hat das Kind bildlich umschrieben, was zwischen den beiden Geschwistern passiert. Dass zwischen ihnen etwas kaputt geht, was schrecklich ist, dass das Kind den Bruder aber eigentlich total gern hat. Sowas kann man mit Kindern nicht am Tisch in einem Gespräch aufarbeiten, aber in einer vertrauten Umgebung, in der sie sich wohlfühlen und mit kindlichen Ausdrucksmöglichkeiten, geht das.

**Dein Job beim Kinderpalliativteam in drei Worten**

**Kämmerer:** ... wertvoll, kreativ, spannend

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute für die Arbeit beim Kinder-PalliativTeam.

**Interview:** Christine Mayer (Frankfurt). Die psychologische Stelle wurde durch eine Anschubfinanzierung von der Claudia-Ebert-Stiftung finanziert. [www.claudia-ebert-stiftung.de](http://www.claudia-ebert-stiftung.de)

Dafür ein herzliches Dankeschön !

**„Hilf mir, wenn ich traurig bin“**

**5. Forum für pädiatrische Palliativ- und Hospizversorgung in Südhessen**



**Wie trauern Kinder?**  
Wie können Erwachsene Kinder in ihrer Trauer begleiten? Diesen Fragen widmete sich das Forum für pädiatrische Palliativ- und Hospizversorgung in Südhessen am 04.12.2019 im Deutschen Filmmuseum in Frankfurt. Familientrauerbegleiterin Mechthild Schroeter-Rupieper referierte zum Thema „Hilf mir, wenn ich traurig bin – mit Kindern über Abschied, Tod und Trauer sprechen“ und gab einen Überblick über Methoden und Möglichkeiten, wie man mit Kindern und Jugendlichen darüber ins Gespräch kommen kann. Schroeter-Rupieper ist Gründerin der Familientrauerbegleitung in Deutschland, begleitet Trauernde in Gruppen und Familien in ihrem Institut Lavia in Gelsenkirchen und schreibt Bücher über den Umgang mit Trauer für Pädagogen sowie Familien. Neben dem Fachvortrag, gab es die Möglichkeit, sich über regionale Angebote rund um die Themen Trauer, Tod und Sterben bei Kindern und Jugendlichen zu informieren und

auszutauschen. So stellten unter anderem das Kinderbüro Frankfurt ihr Medienpaket „Können Engel fliegen“ vor und das Würdezentrum Frankfurt a.M. das Projekt „Letzte Hilfe für Kids“. Weitere Informationsstände gaben Einblicke in die Schulprojekte „Die Sache mit dem Sterben – warum es zum Leben gehört“ (HPVH) und „Hospiz macht Schule“. Zudem organisiert die Buchhandlung Erhardt & Kotitschke einen Büchertisch mit vielfältiger Literatur zum Thema. Das Forum für pädiatrische Palliativ- und Hospizversorgung in Südhessen fand zum fünften Mal statt und wird von dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten Darmstadt (Malteser), Wiesbaden (Bärenherz), Frankfurt/Rhein-Main und dem KinderPalliativTeam Südhessen organisiert.



Wir haben uns gefreut, dass über 150 interessierte Besucher zu dieser Veranstaltung gekommen sind. Ein besonderer Dank gilt dem Hessischen Sozialministerium für die sehr wertschätzenden Grußworte zu Beginn der Veranstaltung.

**Hier steht eine Headline Grooving Doctors**



Am 16.11.19 gaben die Grooving Doctors ein Benefizkonzert im ausverkauften Saal des „Treffpunkt“ in Neu-Isenburg zu Gunsten unseres Teams. Wir sind froh, und sagen allen vielen Dank im Namen der Kinder, die wir mit den Spenden und Eintrittsgeldern weiter unterstützen können.

Eröffnet wurde das Benefiz-Konzert von Lara Hartzsch, der Schwester eines verstorbenen Kindes, das bis zum Schluss medizinisch und pflegerisch vom Kinderpalliativteam betreut wurde. Der Song „Phantomschmerz“ von Lara Hartzsch war ergreifend für alle. Die Band No Gain sorgte dann für ein Warm-Up der Gäste, bevor die Grooving Doctors ihre Songs boten. Die mitreißenden Doctors

sorgten wieder einmal für Begeisterung unter den Gästen. Danke an ALLE für diesen Abend zu Gunsten vom KinderPalliativTeam Südhessen!

**Benefiz-Gala „Wir helfen“ am 2. November**

Seit fast 30 Jahren ist der Usinger Veranstaltungskalender Anfang November von einem außergewöhnlichen Kulturereignis geprägt: Am 2. November fand die bereits 29. Auflage von der Gala „Wir helfen“ statt.

Mit der Präsentation von „Opera et cetera“ brachte der Hilfsverein Usinger Land junge, aufstrebende Künstler auf die Bühne, die auf dem Weg sind, die Opernhäuser der Welt zu erobern.

Der Verein Usinger Land unterstützt unser Team von Beginn an. Wir sagen vielen Dank für die wertvolle Unterstützung und den fantastischen Abend.



**Internationaler Workshop „Pediatrics Advanced Pain & Palliative Care Workshop“ in Rom**

Die Maruzza-Stiftung hat mehr als 4.000 Mitarbeitern des Gesundheitswesens auf nationaler und internationaler Ebene spezielle Schulungsmöglichkeiten für die Palliativpädiatrie angeboten. Im Jahr 2019 hat sich die Stiftung im Rahmen ihrer Kampagne für einen verbesserten weltweiten Zugang zur Palliativversorgung für Kinder mit den Entwicklern des EPEC-Lehrplans für Pädiatrie zusammengetan, um zum ersten Mal in Europa den multiprofessionellen „Advanced Pain und Palliative Care Workshop“ anzubieten, an dem aus unserem Team auch Dr. Sebastian Krümpelmann, Dr. Sabine Becker und Holger Fiedler teilnehmen konnten.

EPEC-Pediatrics bietet modernste Kenntnisse in der Schmerztherapie, im Symptomanagement und in der Schulung der Fähigkeiten, die für die Behandlung der wichtigsten Bereiche der Palliativmedizin für Kinder erforderlich sind. Das Programm soll pädiatrischen Angehörigen des Gesundheitswesens (einschließlich Ärzten, Krankenpflegern, Krankenschwestern, Sozialarbeitern, Psychologen usw.) das Wissen und die Fähigkeiten vermitteln, die für eine hervorragende Palliativversorgung ihrer Patienten und ihrer Familien erforderlich sind.



## Neues aus dem Team



### Manuel Fisch-Jessen

„Seit 1. November darf ich das KinderPalliativTeam Südhessen unterstützen und freue mich sehr an Bord zu sein. Zuvor konnte ich fünf Jahre Erfahrungen, Emotionen und verschiedene Eindrücke auf einer neonatologischen Intensivstation sammeln. In den letzten Jahren konnte ich mich

als Intensiv-Fachpfleger und Case Manager weiterbilden. Leider verloren sich meine Beweggründe für den Beruf in den letzten Jahren immer mehr. Schon im ersten Monat hier spiegelt sich das Wunderbare dieses Berufes wider. Die Zeit zu haben und zu geben, Verständnis und die Unterstützung aufbringen zu können. Danke für die Chance, das freundliche Entgegenkommen und die Aufnahme ins Team.

Ich freue mich auf weitere Herausforderungen in diesem Bereich und werde das Team tatkräftig unterstützen.

## SAVE THE DATE 2020

6. Mai 2020

Tag der offenen Tür

des KinderPalliativTeams Südhessen



## SAVE THE DATE 2020

9. – 15. September 2020

in Wiesbaden

### 13. DGP KONGRESS

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

KONTROVERSEN AM LEBENSENDE



## Jede Spende hilft

PalliativTeam Frankfurt gemeinnützige GmbH  
 KinderPalliativTeam Südhessen  
 Frankfurter Sparkasse 1822  
 BLZ 500 502 01  
 Kontonummer 200 463 233  
 IBAN: DE 98 5005 0201 0200 4632 33  
 BIC: HELADEF1822

**Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!**

Der PalliativTeam Frankfurt gemeinnützige GmbH liegt ein Freistellungsbescheid des Finanzamtes V/Höchst vor. Für Überweisungen ab 50 Euro erstellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung.

## Stellvertretend für viele Einzel- und Großspenden ein herzliches Dankeschön...



... an Sigrun Stosius von der Metzler Stiftung, die unsere Arbeit bereits im 2. Jahr mit 15.000 € großzügig unterstützt.

... an die Darmstädter Lilien im Spiel gegen den 1. FC Nürnberg kamen durch den Verkauf von Losen, den erzielten Toren beider Mannschaften die großartige Spendensumme von 9.000 € zusammen.



## Die Botschaft für Weihnachten:

„Monde und Jahre vergehen,  
 aber ein schöner Moment  
 leuchtet das Leben hindurch.“

Franz Grillparzer

Das KinderPalliativTeam Südhessen wünscht allen Familien, Freunden, Förderern und Kooperationspartnern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Der nächste Newsletter erscheint im Frühjahr 2020

## Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Sabine Becker, Holger Fiedler

Gestaltung: Petra Glasner, hazeldesign

Fotos: Peter Habermehl, © Fotolia.com

Wir danken der Mainova AG Frankfurt, die die Druckkosten für den Newsletter übernommen hat.

KinderPalliativTeam Südhessen

Geleitsstraße 14

60599 Frankfurt

Telefon 069 9593 2008 10

kinder@palliativteam-frankfurt.de